

Vergleich: EuroLLM, Teuken und Apertus

Verglichen werden **EuroLLM-22B-Instruct**, **Teuken-7B-Instruct-v0.6** und **Apertus-v1.5-8B**.

EuroLLM-22B-Instruct

EuroLLM wurde von einem europäischen Forschungskonsortium entwickelt, darunter die Universität Lissabon, Universität Edinburgh, Unbabel, Universität Paris-Saclay und weitere Partner. Das Projekt wurde durch die EU und das Forschungsprojekt UTTER unterstützt.

Die Intention ist, ein leistungsfähiges, offen verfügbares Sprachmodell bereitzustellen, das alle 24 EU-Amtssprachen gleichwertiger berücksichtigt als überwiegend englisch trainierte Modelle. [EuroLLM-Projekt](#), [Modellbeschreibung](#)

Beurteilung: Für die Interpretation und Zusammenfassung deutscher Texte ist EuroLLM wahrscheinlich der stärkste der drei Kandidaten. Seine 22 Milliarden Parameter ermöglichen differenziertere Analysen als bei Teuken 7B oder Apertus 8B. Hinzu kommen eine kommerziell nutzbare Apache-2.0-Lizenz und ein klarer Fokus auf europäische Sprachen. Nachteile sind der deutlich höhere Speicherbedarf und die bislang geringere Praxiserprobung.

Teuken-7B-Instruct

Teuken entstand im deutschen Forschungsprojekt OpenGPT-X. Beteiligt waren unter anderem Fraunhofer-Institute, das Forschungszentrum Jülich, die TU Dresden und das DFKI; finanziert wurde das Projekt durch das Bundeswirtschaftsministerium.

Ziel war der Aufbau einer europäischen, technologisch souveränen KI-Infrastruktur. Teuken wurde von Grund auf mit allen 24 EU-Amtssprachen trainiert und sollte zeigen, dass mehrsprachige europäische Modelle unabhängig von amerikanischen oder chinesischen Anbietern entwickelt werden können. [Teuken-Modellkarte](#)

Beurteilung: Teuken ist ressourcensparend und sprachpolitisch konsequent europäisch ausgerichtet. Gegenüber EuroLLM wirkt es aufgrund seiner geringeren Größe jedoch deutlich weniger leistungsfähig. Die CC-BY-NC-Lizenz beschränkt außerdem die kommerzielle Nutzung. Heute ist Teuken vor allem als Forschungs- und Referenzmodell interessant.

Apertus-v1.5-8B

Apertus wird von der Swiss AI Initiative getragen und gemeinsam von ETH Zürich, EPFL und dem Schweizerischen Hochleistungsrechenzentrum CSCS entwickelt.

Die zentrale Intention ist nicht nur europäische Mehrsprachigkeit, sondern eine vollständig transparente und überprüfbare KI: Gewichte, Trainingsdaten, Methoden und Trainingscode sollen offenliegen. Hinzu kommen Datenschutz, regulatorische Nachvollziehbarkeit und digitale Souveränität. [Apertus-Projekt](#)

Beurteilung: Apertus bietet mit bis zu 262.144 Token den längsten Kontext und die größte Transparenz. Es eignet sich besonders für sensible oder regulierte Anwendungen. Bei komplexen deutschen Zusammenfassungen dürfte die 8B-Version EuroLLM 22B meist unterlegen sein; Apertus 70B wäre leistungsfähiger, benötigt aber wesentlich mehr Hardware.

Fazit: EuroLLM ist die beste Wahl für Ergebnisqualität, Apertus für Offenheit und Compliance, Teuken für Forschung mit begrenzter Hardware.